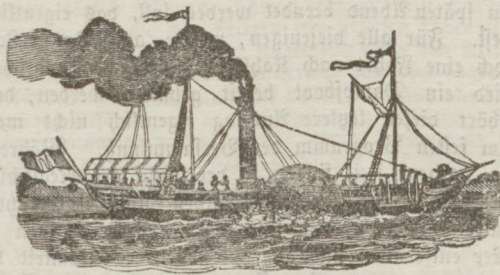


Danziger Dampfboot.

№ 116

Freitag, den 19. Mai.



1865.

36ster Jahrgang.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portefeuillengasse Nr. 5.

wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Diesige auch pro Monat 10 Sgr.

Inserate, pro Petit-Spaltzeile 1 Sgr., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Inserate nehmen für uns außerhalb an:

In Berlin: Metemeyer's Centr. Ztg.- u. Annonc.-Büreau.

In Leipzig: Jllgen & Fort. S. Engler's Annonc.-Büreau.

In Breslau: Louis Stangen's Annonc.-Büreau.

In Hamburg, Frankfurt a. M. u. Wien: Haafenstein & Vogler.

Telegraphische Depeschen.

Lauenburg, Donnerstag, 18. Mai.

Die „Lauenburgische Zeitung“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Präsidiums der Ritter- und Landschaft des Herzogthums Lauenburg, wonach der diesjährige ordentliche Landtag am 9. Juni in Hageburg eröffnet werden soll.

Hannover, Donnerstag 18. Mai.

Eine Uebereinstimmung beider Kammern hinsichtlich der Verfassungsrevision ist nicht erzielt worden.

Ein königliches Schreiben verlegt die allgemeine Ständeversammlung bis auf Weiteres.

Wien, Donnerstag 18. Mai.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Debatte über den Handelsvertrag mit dem Zollverein begonnen. Gegen die Annahme des Vertrages sind 13 Redner eingeschrieben. Abgeordneter v. Winterstein beantragte, die Verhandlung so lange zu vertagen, bis der am 1. Juli d. J. in Wirksamkeit tretende Zolltarif zur verfassungsmäßigen Behandlung vorgelegt sein werde. — Morgen Fortsetzung der Debatte.

Turin, 17. Mai.

Die öffentliche Zeichnung auf die Anleihe ist auf heute und die drei folgenden Tage anberaumt. Ein Beutel der gezeichneten Summen wird bei der Zeichnung eingezahlt.

Paris, Donnerstag 18. Mai.

Am gesetzgebenden Körper wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, laut welchem die Stadt Paris zu einer Anleihe von 250 Millionen Franken, in 60 Jahren tilgbar, autorisirt wird.

Newyork, Sonnabend, 26. Mai.

Wie man versichert, hat ein Agent der Confederirten in Bermuda Kleider, die vom gelben Fieber inficirt sind, angekauft, um sie hierher zu senden [?].

Berlin, 18. Mai.

Ueber den weiteren Verlauf der Festschicklichkeit in Köln ging dem „St.-A.“ der nachstehende Bericht vom 17. d. M. zu: „Ostern, Abends nach 8 1/2 Uhr, fand eine brillante Beleuchtung der Rhein-ufer und zur Bestätigung derselben eine Festschicklichkeit auf 4 Dampfmaschinen der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft statt. Die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften, welche sich zu diesem Zweck von dem Regierungsgebäude nach der Trankgassenwerft begeben hatten, bestiegen dort ein durch weiße und rothe Lichter ausgezeichnetes Dampfboot und fuhren unter dem Donner der Kanonen und der Gewehrsalven der Infanterie, während tausende von Raketen, Schwärmern und Leuchtflugeln hoch in die Luft aufstiegen, vom schönsten Wetter begünstigt und unter begeisterten Zuruf der versammelten Menge stromaufwärts bis in die Nähe von Bapenthal, abwärts bis an die Frohngasse und zurück bis an die Abfahrtsstelle. Die an den Rheinufern belegenen Gebäude, darunter mehrere große Gasthöfe, einige Kirchen, das Stationsgebäude der Rheinischen Eisenbahngesellschaft, verschiedene Villen, namentlich aber die feste Rheinbrücke und der Dom, welcher sich plötzlich in rothstrahlender Gluth zeigte, boten einen bezaubernden Anblick. — Gegen 10 Uhr fuhren Ihre Majestäten durch die beleuchteten Straßen zurück nach dem Regierungsgebäude, wo das Fest mit einer Serenade und Zapfenstreich mit Fackelbegleitung schloß. — Heute früh 8 1/2 Uhr hielten Se. Majestät auf der Wülheimer Haide in Begleitung Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen und Ihrer

königlichen Hoheiten der Prinzen Karl und Albrecht eine Parade der Kölnner und Deutzer Garnison ab und besuchten hierauf den zoologischen Garten. — Im Laufe des heutigen Tages traten die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften die Rückreise an. Se. Majestät der König zunächst mit einem Extrazug um 10 1/2 Uhr nach Ingenheim bei Darmstadt, Ihre Majestät die Königin um 9 Uhr Vormittags nach Coblenz, nachdem Allerhöchstdieselbe noch vorher das Kloster der Schwestern vom Heil. Vincenz mit Allerhöchst Ihrem Besuch beehrt hatte. — Im Verlaufe des ganzen Festes hatte sich überall die ungeheuerliche Anhänglichkeit und Liebe zu Sr. Majestät dem Könige und dem königlichen Hause auf das Lebhafteste ausgesprochen.

— Friedrich v. Raumer beging am 14. Mai die Feier seines 85. Geburtstages.

Kiel, 16. Mai. Die königlich preussische Korvette „Nymph“, Kommandant Capitain-Lieutenant Rinderling, meldet die „Kieler Ztg.“, ist gestern Nachmittags 2 Uhr in unsern Hafen eingelaufen und hat sich der Bade-Anstalt gegenüber vor Anker gelegt. Nachdem die Anker gefallen waren, statten Offiziere der Kaiserlich königlich österreichischen Korvette „Erzherzog Friedrich“ und der Kaiserlich königlich russischen Dampf-Yacht „Standart“ sofort an Bord der „Nymph“ einen dienstlichen Besuch ab. Achtehn Seefadetten der königlich preussischen Marine, welche bestimmt sind, auf der Segelfregatte „Niobe“ Dienst zu thun, sind von Berlin kommend, hier eingetroffen und bis zur Ankunft der „Niobe“ auf der Korvette untergebracht. Die Kaiserlich königlich österreichische Korvette „Erzherzog Friedrich“, Kommandant Fregatten-Capitain Wipplinger, hat heute Vormittag gegen 9 Uhr unseren Hafen verlassen und sich dem Vernehmen nach zunächst nach Bergen in Norwegen begeben. — Die preussische Korvette „Victoria“ wird sich, wie die „S. B. S.“ in einem Telegramm meldet, dem Leichen-Kondukt des russischen Großfürsten in Nyborg anschließen.

Petersburg, 10. Mai. Man arbeitet eifrig an den Vorbereitungen für das Begräbniß des so innig beweinten Thronfolgers. Dasselbe soll ganz nach dem Ceremoniel für die Trauerfeierlichkeit der Großfürsten Konstantin und Michael, Oheim des Kaisers, stattfinden. Der „Alexander Newski“, welcher die sterbliche Hülle des Großfürsten nach St. Petersburg bringt, wird in die Newa einlaufen, ein kleines Schiff wird dann den Sarg bis zum Landungsplatz führen, von wo die Leichenprocession beginnen wird. Man erwartet zu derselben eine Deputation der donischen Kosaken, deren Ataman der selige Cäfarewitsch war. Dieselben baten um die Ehre den Sarg nach der Festungskathedrale tragen zu dürfen. Sie bringen aus ihrer Hauptstadt Nowo-Tscherkassk die Embleme der Atamanwürde mit, die Fahne, den Pernatsch und den Buntschug, sämmtlich im Jahre 1709 von Peter dem Großen den Kosaken geschenkt und 1746, nach dem Brande der Stadt, von der Kaiserin Elisabeth erneuert. Die Fahne, von blauer Seide, zeigt das russische Kreuz, umgeben von 16 Sternen, zur Erinnerung an die 4 Evangelisten und die zwölf Apostel. Der Pernatsch ist eine silberne, vergoldete, mit Edelsteinen besetzte Keule, eine Art Commandostab. Der Buntschug ist ein oben mit einer silbernen Kugel besteckter weißer Rosschweif. Diese Embleme werden ebenfalls im Trauerzuge figuriren.

London, 15. Mai. Die Nachricht, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nach kaum be-

endigtem Bürgerkriege eine colossale Armeereduction vornehmen, daß sie 400,000 Mann Soldaten (alle, die man noch unlängst hier zu behaupten pflegte, für schweres Geld und mit großer Mühe in Europa geworben) entlassen will, hat in mehreren Blättern ungeheuerliches Erstaunen hervorgerufen; so festgerannt hatte sich die öffentliche Meinung in den Gedanken, daß der Sieg des Nordens der Anfang des Militair-Despotismus in Amerika werden müsse, und daß die Washingtoner Regierung nothgedrungen einen auswärtigen Krieg suchen werde, um die Aufmerksamkeit der Nation von dem unvermeidlichen Untergang ihrer politischen Freiheit abzulenken. Begreiflicher Weise ist die Nachricht hier mit ungeheurer Besriedigung aufgenommen worden. Unter warmen Be-theuerungen ihrer bleibenden Anhänglichkeit an den Süden, gesteht die „Post“, daß, da einmal der Süden die Waffen gestreckt habe und an einen Guerillakrieg nicht zu denken sei, die friedlichen Absichten der Ver. Staaten-Regierung jedenfalls erfreulich seien. Freilich werde Mr. Johnson auch nach der Armeereduction eine bedeutende Truppenzahl auf den Weinen halten müssen, wenn auch nur zu dem ausschließlichen Zweck, Besatzungen in die Städte des Südens zu legen.

Brüssel, 15. Mai. Die in Anlaß des Duells zwischen dem Kriegsminister und dem Deputirten Delaet niedergesetzte Commission der zweiten Kammer hat derselben einen Gesetzentwurf wegen Verfolgung solcher Vergehen und Verbrechen, die von einem Minister außerhalb seiner Amtsthätigkeit begangen werden, vorgelegt, wobei sie bedauert, außer Stande gewesen zu sein, ein allgemeines Minister-Verantwortlichkeits-Gesetz auszuarbeiten. Nach diesem Antrage sollen alle von einem Minister außerhalb seiner Amtsthätigkeit begangenen Vergehen von den vereinigten Kammern des Cassationshofes abgeurtheilt werden. Eine Untersuchung und strafrechtliche Verfolgung kann nur mit Zustimmung der Deputirten-Kammer eröffnet werden, ebenso darf nur unter dieser Voraussetzung eine vorläufige Verhaftung erfolgen. Ist der Minister Mitglied des Senats, so muß behufs Einleitung der Untersuchung wie behufs der Verhaftung während der Dauer der Session, auch der Senat seine Einwilligung geben. Als öffentlicher Ankläger fungirt der General-Procurator am Cassationshofe, falls nicht die Kammer andere Commissare hierzu abordnet, die dann alle Rechte des öffentlichen Anklägers haben. Die Deputirten-Kammer kann von Amtswegen die Anklage anordnen. Zur Führung der Untersuchung delegirt der Cassationshof eins oder mehrere seiner Mitglieder. Nach beendigter Untersuchung muß der Staatsanwalt die Sache unter allen Umständen an den Cassationshof bringen und hat nach dessen Weisungen zu verfahren. Der aus dem Verbrechen abgeleitete Civilanspruch kann nur gleichzeitig mit dem Strafprozeß mit dem Cassationshofe verfolgt werden. Für Uebertretungen werden die Minister vor den gewöhnlichen Gerichten und innerhalb der gewöhnlichen Prozeßformen verfolgt.

— Nach Berichten des Pariser „Moniteur“ aus New-York kündigt ein zu Memphis veröffentlichter Tagesbefehl an, daß vom 25. Mai an die conföderirten Soldaten, welche sich nicht ergeben hätten, als Rebellen und nicht wie Kriegsgefangene behandelt werden würden. — Das conföderirte Schiff Webb, welches seit der Einnahme von Vicksburg im rothen Flusse zurückgeblieben war, wollte den Mississippi hinabgehen. Vor New-Orleans angekommen, gerieth es in das Feuer

der oberhalb der Stadt gelegenen Batterien, und seine Bemannung mußte es verlassen, nachdem sie dasselbe in Brand gesetzt hatte. — Ein anderes konföderirtes Dampfboot wurde im Augenblick, wo es versuchte, aus dem Rappahannockfluß herauszukommen, genommen.

Nachrichten aus Posen und Polen.

Posen. Was die Gerüchte von einer abermaligen polnischen Insurrektion betrifft, die in letzter Zeit in Umlauf waren, so hat bis jetzt noch nichts ermittelt werden können, was auf eine heimliche Verschwörung im Sinne des unlängst unterdrückten Aufstandes schließen ließe. Die Gerüchte von abermaligem Ueberschreiten der Grenze im Podwizer Walde durch kleine Insurgentenabtheilungen haben sich nicht bestätigt; trotzdem aber ist die Grenze von russischer Seite in den letzten Wochen bedeutend stärker als sonst, besetzt worden, und muß die russische Regierung zu dieser Maßnahme doch einen besonderen Grund haben.

Locales und Provinzielles.

Danzig, den 19. Mai.

— Das Marine-Ministerium hat die Entsendung des Verwaltungs-Direktors der königlichen Werft zu Danzig, Marine-Intendantur-Raths Hennicke und des Unter-Ingenieur Bauck nach Stettin, zum Besuche der dortigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung angeordnet.

— Vom 1. Juli c. ab wird laut Bekanntmachung der Danziger Regierung zum besseren Unterschiede der beiden festen Leuchtfeuer am Hasen bei Neufahrwasser das kleinere, auf der Spitze der östlichen Moole ein hellrothes Licht erhalten.

+ S. M. Kasernenschiff „Barbarossa“ wird in der nächsten Woche gedockt und demnächst mit neuen Decks versehen werden, damit dasselbe zur event. Verwendung in andern Häfen geeignet ist.

— Das von Herrn Musik-Director Dötsch mit seiner Frau Gemalin vorgestern gegebene Kirchen-Concert ist, wie sich erwarten ließ, sehr spärlich besucht gewesen. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als die Leistungen des Herrn Dötsch so wohl wie die seiner Frau Gemalin wohl der Anerkennung und Theilnahme werth sind.

§§ Der hiesige Turn- und Fechtverein feiert am nächsten Sonntage wie alljährlich, so auch in diesem Jahre sein Stiftungsfest, und zwar das fünfte, durch eine Turnfahrt. Die Mitglieder versammeln sich im Turnanlege im Irzgarten und marschiren dann um 6 Uhr Morgens wohlgeordnet nach Käschenthal zum Kaffee, dann geht's über die Berge nach dem Brentauer Walde, in welchem bei der Försterei Mattemblewo Turnspiele vorgenommen werden, und weiter über Goldkrug, den Schwedendamm, Schwabenthal und Freundenthal nach Oliva, woselbst um 2 Uhr zum Mittagessen eingetroffen werden soll.

§§ Bei Durchsicht des 11 Druckbogen starken Catalogs der jetzigen Allgemeinen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Stettin finden wir nur äußerst wenige Danziger Geschäftsleute, welche als Aussteller aufgeführt sind; es sind die Herren N. L. Angerer, Rud. Bartsch, A. G. Hoffmann, Alb. Neumann, Hugo Scheller und Hermann Schulz.

§§ Gestern wurden nach dem Pochenhauschen Holzraum eine Anzahl Polizei-Beamte entsendet, um diejenigen Arbeiter zu schützen, welche für den bisherigen Lohn arbeiten wollten, gegen solche, welche die Arbeit aufgehört, höheren Lohn beanspruchten und nicht dulden wollten, daß dieselben ihre Arbeit fortsetzten. Der Wortführer, welcher mit der stehenden Nebenart dieser Leute drohte: demjenigen die Knochen im Leibe zu zerschlagen, welcher ein Stück Holz für den bisherigen Preis anfäht, wurde arretirt, während mehrere Polizei-Beamte auf dem Holzfelde zur Sicherheit der Arbeitenden stationirt wurden.

§§ Gestern sind bei einer bekannten Diebsheilerin mehrere neue Hemden gefunden worden; man vermuthet, daß dieselben gestohlen sind, da sie noch mit dem Ladenzichen versehen sind.

†† Die Genickstarre ist seit einigen Tagen in Odra-Niederfeld sehr heftig aufgetreten.

†† Nach den bis jetzt vermieteten Wadelogis ist anzunehmen, daß das Seebad Zoppot in diesem Jahre einen sehr zahlreichen Besuch erhalten werde.

— Aus dem bereits festgestellten Programm für die in den letzten Julitagen in Elbing stattfindende Provinzial-Lehrerversammlung dürfte, da es offiziell wohl nicht veröffentlicht werden wird, für die Betheiligten die Mittheilung mancher Einzelheiten nicht ohne Interesse sein. Montag den 24. Juli gegen Abend beginnt das Fest mit dem Empfange der Gäste in der Bürgerressource, an den sich eine

zwangslose gesellige Zusammenkunft schließt. Dienstag 8 Uhr Morgens treten die Schulmänner zu einer mehrstündigen Berathung zusammen, Nachmittags soll ein Concert der zu einem großen Chore vereinten Schüler und Schülerinnen unserer Volksschulen in der Turnhalle den Gästen die Resultate dieser trefflichen Vorschule für den Volksgefang vorführen, darauf folgt ein gemeinsames einfaches Abendessen in den prachtvollen Räumen der Resource Humanitas. Am Mittwoch werden während des Vormittags die Berathungen fortgesetzt, am Nachmittags schließt ein gemeinsamer Ausflug nach Vogelhang und seinen Waldpartien, der bei schönem Wetter erst am späten Abend beendet werden soll, das eigentliche Fest. Für alle diejenigen, welche am Donnerstage noch eine Fahrt nach Rahlberg zu machen wünschen, wird ein Dampfboot bereit gehalten werden, doch gehört dieser letztere Ausflug eigentlich nicht mehr zum festen Programm der Versammlung. Während der ganzen Zeit findet in der Aula der Realschule eine Ausstellung von Lehrgeräthen und Unterrichtsmaterial statt, welche diejenigen Lehrer, denen in ihrer entfernten und abgeschlossenen Wirksamkeit die Neuerungen und Verbesserungen auf diesem Gebiet schwer zugänglich sind, mit der Reichhaltigkeit und Vervollkommenung dieser Hilfsmittel und Lehrapparate bekannt machen soll.

— Man schreibt der „R. S. Z.“ aus Elbing: Zu dem ersten deutschen Sängerbundesfeste in Dresden, hat der geschäftsführende Ausschuß des preussischen Provinzial-Sängerbundes die Anmeldung der einzelnen Sänger und Vereine aus der ganzen Provinz entgegengenommen und an das Festcomitee vermittelt. Bis zum 11. Mai waren 141 Personen fest angemeldet, die bereits ihren Beitrag eingezahlt haben viele bedingte Meldungen werden, da der Dresdner Ausschuß den Termin nachträglich bis zum 15. Juni verlängert hat, bis zu jener Zeit wohl noch zu definitiven gemacht werden. Die Theilnahme vertheilt sich auf die einzelnen Städte der Provinz derart, daß Königsberg 79 Sänger und zwar 36 Mitglieder des Sängervereins, 43 des Vereins der Lieberfreunde sendet, aus der Memeler Liedertafel 25 Mitglieder gemeldet sind, Neidenburg 7, Stallupöhnen 4, Mehlsack 2, Deutsch Eylau 4, Neuteich 2, Löben 5, Bartenstein und Allenstein je 1, Zinten 2, Mühlhausen 3 und Elbing endlich 6 Festgenossen nach Dresden schickt. Es wird allen denen, die sich vielleicht noch nachträglich zu dieser Reise entschließen sollten, erwünscht sein zu erfahren, daß der hiesige Provinzialauschluß in Folge jener Erweiterung der Anmeldefrist noch fernere Einzeichnungen anzunehmen bereit ist. Auffallend bleibt es, daß wieder Danzig, welches die provinziellen Vereinigungen trotz aller Mahnungen bereits zwei Sommer verhindert hat, (das Fest des Provinzial-Sängerbundes sollte schon 1864 stattfinden), auch in Dresden diesmal gänzlich unvertreten bleibt; es hat sich von dort bisher nicht ein einziger Sänger gemeldet.

Tuchel, 14. Mai. Wer von Ihren Lesern die hiesige Gegend von vielen Jahren gekannt, wird sich über die Veränderung wundern, welche sie im Laufe der Zeit erfahren hat. Die Bezeichnung „Tuchler Haide“ läßt den Unbekannten auf unabsehbare Flächen sterilen Bodens schließen, bewachsen mit Waldungen oder Heidekraut; allein nur für kleinere Strecken wird diese Annahme zutreffen. Im Allgemeinen hat die Cultur wie überall ihre Rechte geltend gemacht, und statt der gesuchten Heideflächen findet man wohlbebaute Getreidfelder, auf denen Weizen- und Rübsenpläne nicht fehlen. Für die Verkehrrmittel ist ebenfalls in den letzten Jahren auf Veranlassung des sehr thätigen Landraths v. Besser bedeutend gesorgt. Tuchel steht in direkter Chauffeeverbindung mit Terepöl, Bromberg und Conip. Der Verkehr ist in Folge dessen in unserm Städtchen auch ein ziemlich umfangreicher, und bietet den Kaufleuten, deren es eine ziemlich Menge hierorts giebt, eine sehr reichliche Nahrung. Unter den letztern ist der bei weitem größte Theil mosaischen Glaubens, wie denn das auserwählte Volk Gottes bei einer Einwohnerzahl von etwas mehr als 3000 Seelen ziemlich die Hälfte der Bevölkerung ausmacht, und sich dadurch auszeichnet, daß die Mädchen durchgängig hübsche Gesichter, namentlich schöne Augen haben, während der männliche Theil in Wecheln macht, auch mitunter seltsame Geschäfte betreibt. Die Folge davon sind vielfache Prozesse, welche sich meistens nur auf Bagatellobjekte erstrecken. Die vielen Prozesse wiederum haben den Rechtsverstand der männlichen Judenbevölkerung zum Theil so erweckt, daß sie hier förmliche Präjudizienregister führen, und häufig dem erkennenden Richter mit der Bemerkung entgegenzutreten, in früheren ähnlichen Fällen habe das Collegium so und so erkannt. — Die übrige Bevölkerung der Stadt und Umgegend ist deutscher und polnischer Nationalität, letztere überwiegend und an und für sich ziemlich gutartiger Natur. Verbrechen gehören zu den Seltenheiten. Sie kommen meistens in überraschenden Gegenfägen vor, nämlich entweder als Holzdiebstähle oder als Morde. Augenblicklich sollen in dem hiesigen Gerichtesgefängnisse drei Personen wegen Mordes resp. Todtschlages in Voruntersuchung befindlich sein. (G. G.)

Stettin, 17. Mai. Die Industrie-Ausstellung war gestern ziemlich stark besucht. Im Gebäude auf dem Kirchplatz wurden an der Kasse 2366 Billets à 15 Sgr. verkauft; für die Maschinenausstellung am Kanonenplatz wurden 2835 Billets gelöst; dazu kam in beiden noch eine große Zahl Inhaber von Partoutbillets. Heute Vormittag waren schon mehr Besucher in beiden Gebäuden als gestern am ganzen Tage. Die Eisenbahnzüge, welche meist mit über 1000 Passagieren besetzt sind, treffen größtentheils verspätet ein. Eine große Zahl der Besucher kehrt Abends wieder nach Hause zurück. — Zum Krenz'schen Circus, welcher 3000 Besucher faßt, waren gestern bereits lange vor Anfang der Vorstellung die Billets verkauft. Zur heutigen Vorstellung sind sie schon Mittags vergriffen. — Uebrigens ist hier weder Wohnungs- noch Nahrungsmittelnoth eingetreten und hat die Vorsichtsmaßregel einer großen Anzahl ländlicher Besucher, ca. 20 Meilen per Bahn Eskiepen mitzuführen, sich als unnötig gezeigt. Heute ist das Wetter sehr schön und der Besuch noch erheblich stärker als gestern. Die Vieh-Ausstellung scheint die meisten Zuschauer anzuziehen. (Ostsee-Ztg.)

Victoria-Theater.

Vorgestern wurde im Victoria-Theater das allbekannte und renomirte dreiactige Lustspiel: „Die Memoiren des Teufels“ gegeben. Die Hauptrolle (Robert) befand sich in den Händen des Herrn Streng, welcher sie in der durch Emil Deorient stereotyp gewordenen Auffassung sehr gewandt und mit edlem Anstande spielte. Wir glauben, daß die Direction des Victoria-Theaters in diesem Künstler eine sehr schätzenswerthe Kraft gewonnen hat. Herr Woelfer spielte die Rolle des „Jean Gauthier“ und gab diesen Character eben so natürlich wie künstlerisch abgerundet. Die Damen Frau Harward, Fr. M. Le Seur und Frau Woelfer, wie die Herren Heinemann, v. Hirsch, Garbe und Bartsch gaben gleichfalls ihre Rollen wacker und war wiederum das Zusammenspiel sehr lobenswerth. Die Damen Fr. Küster und Fr. Gerlach erwarben sich durch ihre Tanzleistungen rauschenden Beifall. Es ist zu hoffen, daß die Direction des Victoria-Theaters für die Anstrengungen, welche sie macht um den Anforderungen des kunstliebenden Publikums entgegen zu kommen, in einem zahlreichen Besuch der Vorstellungen ihren besten Lohn finden werde. ††

Gerichtszeitung.

Criminal-Gericht zu Danzig.

[Bestrafter Uebermuth]. Der englische Matrose William Plettitt, 18 Jahre alt, ging in Gesellschaft eines andern Matrosen vor Kurzem in etwas aufgeregtem Zustande durch die Straßen der Stadt und kam bis auf die Speicherinsel. Hier sah er einen Mann der barmlos seines Weges daher kam. Auf diesen stürzte er wie ein Habicht los und schlug aus reinem Uebermuth ihm den Hut vom Kopf herunter. Der Schutzmann Hirsch, welcher sich in der Nähe befand und dies sah, eilte schnell herbei, um anderen Excessen Einhalt zu thun. Nun wurde dieser selber der Gegenstand des Uebermuthes des Matrosen. Der Schutzmann aber, als er sah, mit wem er es zu thun, gebrauchte schnell seine Nothpfeife, in Folge dessen ihm ein Kamerad zu Hilfe kam. Jetzt gebehrdete sich Plettitt gerade wie ein Wilder und schlug auf Hirsch mit beiden Fäusten ein. Diesem aber gelang es bald, ihn mit Hilfe seines herbeigeeilten Kameraden festzunehmen und ihn ins Polizeigewahrsam zu bringen. Gestern befand sich der Excedent wegen des von ihm auf öffentlicher Straße verübten Unfugs und der dem Schutzmann zugefügten thätlichen Beleidigung vor den Schranken des Criminal-Gerichts und wurde zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt.

[Schwerer Diebstahl und Heblerei]. Der Handschuhmachergeselle Schlegel, welcher bei Herrn Hornemann in der Langgasse in Arbeit stand, sah eines Tages, daß dieser aus seinem Pulte Geld nahm und dachte, es müsse doch sehr angenehm sein, so in den vollen Beutel hinein greifen zu können. Um sich dieses Vergnügen zu verschaffen, machte er sich die verschiedensten Pläne. Zuletzt kam er auf den Gedanken, bei guter Gelegenheit am Tage ein nach dem Hofe hinausgehendes Fenster des parterre gelegenen Zimmers, in welchem das, seine Diebsgelüste aufregende Geldpulte stand, verstoßen zu öffnen und dann bei hereinbrechender Nacht durch dies Fenster in das Zimmer zu steigen und zu stehlen. Das Einsteigen gelang ihm denn auch, und er stahl Herrn Hornemann baare 25 Thlr. Indessen wurde sein Diebstahl bald entdeckt, wie es sich denn auch herausstellte, daß er Herrn Hornemann verschiedene Stücke Leder gestohlen, welche er dem Handschuhmachergesellen Dabier überbracht hatte. Dieser befand sich gestern unter der Anklage der Heblerei mit Schlegel, der des schwereren und einfacheren Diebstahls angeklagt war, vor den Schranken des Criminal-Gerichts und wurde der Erstgenannte zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen, der Letztergenannte aber zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer verurtheilt.

Bermischtes.

Der „Publicist“ schreibt: Eine merkwürdige Erscheinung ist der in letzterer Zeit größere Uebertritt von Christen zum Judenthum. So soll während des vergangenen Jahres die Zahl solcher Convertiten sich auf vierzig belaufen haben, und die Veranlassung in den meisten Fällen — Liebe gewesen sein.

Einer russischen Gräfin begegnete es, daß sie auf einem der letzten glänzenden Bälle im Pariser Hotel de Ville mit Schrecken plötzlich bemerkte, wie ihr früher merkwürdig gewesener Hals, die wie Alabaster schimmernden Schultern und das mit dem Weiß der Lüste prangende Antlitz sich plötzlich mit der Schwärze des Ebenholzes färbten. Die Arme hatte sich zur Erzielung des Alabasterfeinheits eines jener berühmten Waschwasser bedient, deren Hauptbestand Blei ist. Während der Fahrt von ihrem Hause bis zum Hotel de Ville war sie durch eine Gasse gekommen, in der eben eine jener in der Regel nur zur Nachtzeit durchgeführten Operationen stattfand, bei denen sich aus den Senkgruben und Gassen, Schwefelwasserstoffgas entwickelt; das Gas hatte nun mit dem der Haut noch anhängenden Blei combinirt und so die Umwandlung der Europäerin in eine Negerin herbeigeführt. (In Schwefelthermen, so wie in den Soolbädern in Baden bei Wien sind ähnliche Erscheinungen häufig beobachtet worden.)

Als „Triumph der Wissenschaft“ und „wohl gewiß einzig dastehend“ wird mitgeteilt, daß der Augenarzt Dr. Röder in Heidelberg einem 20jähr. blindgeborenen Mädchen durch eine schwierige und glückliche Operation das Augenlicht verliehen. Bereits vor 44 Jahren geschah ein Gleiches in Schlessen durch den Augenarzt Dr. Meygenfind.

Der Komiker Philipp Grobecker hat nach der „Salzburger Zeitung“ das Knobbe'sche Hotel in Duedlinburg für 18,500 Thlr. angekauft, und beabsichtigt, wie verlautet, dasselbe großartig einzurichten und durch ein neu zu erbauendes Theater zu verschönern.

Der Preussische Buchbinder Hamerschmidt aus Berlin, welcher in Aegypten sich mit der Anfertigung photographischer Bilder beschäftigte, wurde in der Nähe von Cairo, in der Wüste der Abassid, von den Arabern gemißhandelt und verwundet, als er, obgleich vorher dringend gewarnt, den Versuch machte, eine auf dem Wege nach Mekka befindliche Pilger-Caravane zu photographiren. In Folge der Verwendung des königlichen General-Consuls in Alexandrien wurden die Hauptschuldigen ermittelt, körperlich geprügelt und zu längeren Gefängnisstrafen verurtheilt. Dem x. Hamerschmidt bewilligte der Vicekönig als Entschädigung ein Gnadenstüchlein von 20,000 Frs., welche der erstere aus der Hand des Preussischen General-Consuls empfing. Diese Bewilligung ist sehr bedeutend im Vergleich mit der Entschädigung von gleicher Höhe, welche zu Anfang des Jahres 1863 ein ohne jede Provocation in Alexandrien schwer gemißhandelter Franzose, der nicht dem Handwerkerstande angehörte, erhielt.

Literarisches.

Magazin für die Literatur des Auslandes. Das eben erschienene Aprilheft (Nr. 14—18) enthält u. a. folg. Interessante:

Deutschland und das Ausland. Ein deutscher Emigrant in Frankreich. — Ein Vortrag in Versailles über Friedrich den Großen. — Oesterreich's Antheil am Weltbandel. — Aus dem Nachlasse Barnhagens von Ense. — Für die deutsche Flotte. — **Holland.** Das Verhältnis der Niederlande zu Deutschland. Nach Thorbecke. — **England.** Shakespeare in Deutschland im XVI. und XVII. Jahrhundert. — Das Kriminal-Frennhaus in England. — Zur Frage über das Coalitionsrecht. — Richard Cobden. — **Belgien.** Die blaamische Bewegung und der Unterricht. — Die alten Franken und die heutigen Parteikämpfe. — **Frankreich.** Zur Geschichte der Entwicklung der Religionen. I. Moral und Priefterthum des japhetischen Pantheismus. II. Das metaphysische Clement des Buddhismus und des Christenthums. — Warmherzigkeit für die Kinder. — Labienus contra Augustus. — Die Sanskrit-Studien und der Japhetismus. I. Das Sanskrit und die neue Aera der Wissenschaften. — **Italiens** Verbindungen mit Persien. — **Portugal und Brasilien.** Das Portugiesische und die brasilianische Literatur. — **Rußland.** Russische Schul-Gesetzgebung. I. Ministerielle Agitation im In- und Aelandes. II. Das neue Statut für die Gymnasien. — **Nord-Amerika.** Charleston am Vorabend seines Falles. — Die Sanitäts-Kommission der Vereinigten Staaten. — **Peru.** Die Kultur und die Religionen der Inkas.

Der mäßige Preis des „Magazins“, (vierteljährlich 1 Thlr., für wöchentlich 2 Quartbogen) begünstigt die weiteste Verbreitung.

Handel und Gewerbe.

Danzig, 19. Mai. Nach einigen Tagen ungewöhnlicher Hitze und Gewitterluft trat am Dienstage endlich der ersehnte Regen ein und wir haben nun eben große Kübel bei Nordwind. Die Zufuhren aller Getreidearten nach England sind gering gewesen, die Märkte waren aber auch nicht von vielen Käufern besucht und herrschte allgemein ein ziemlich stiller Ton im Geschäft. Die geringe Qualität englischen Weizens, welche angeboten wurde, fand zu 1 sh. höheren Preisen Nehmer und fremder ward in kleinen Quantitäten zu früheren Preisen abgesetzt. Neue ostleische Anstellungen sind nicht zu placiren gewesen, für die feinen alten Weizen bot man 48—50 sh. incl. Fracht und Assurance, während hier dafür 46 sh. zur Stelle erste Kosten bezahlt wird. Daß die Stimmung und die Preise sich nicht verschlech-

terten trotz der jetzt auch in England eingetretenen sehr fruchtbareren Witterung und ungeachtet der an den Küsten angekommenen großen Flotte von 168 getreidebeladenen Schiffen ist immerhin ein Beweis für den großen Bedarf des Landes und die einzige Stütze unserer ostleischen Speculanten, die bei ihren Preisbewilligungen offenbar künftige Steigerungen anticipiren und trotz des großen Gemüthes bis jetzt nichts verdienen konnten. — Wir haben hier in letzter Woche abermals einen Umsatz von ca. 2800 Last Weizen gehabt. Leicht abzusetzen, selbst zu anziehenden Preisen, war alter Weizen, für den 129 bis 133 pfd. fl. 460—505 bedungen, ausgearbeiteter besserer frischer 129. 32 pfd. fl. 430—465, andere tadellose Qualitäten 127. 30 pfd. fl. 405—430, Alles pr. 5100 pfd. Z.-G. Große Massen der Zufuhr kommen sehr außer Condition und mit Geruch behaftet hier an; wir fürchten, daß diese Sorten täglich schwerer unterzubringen sein werden. Roggen soll auf den Feldern sehr gelitten haben und dies macht die Märkte im Allgemeinen für den Artikel preishaltend, die günstigere Witterung hält aber doch von Herbsteinkäufen zurück und wir haben eigentlich nur über ein loco-Geschäft von ca. 800 Lasten zu berichten. Die schönen inländischen Roggen 124. 28 pfd. brachten 41 bis 42 1/2 Sgr., die ausgearbeiteten polnischen 122. 24 pfd. 40 1/2 bis 41 1/2 Sgr., dagegen die unverkäuflichen riehenden Roggen mußten zu 40 Sgr. und mitunter noch billiger abgegeben werden. Erbsen behaupten ihren Werth, 70 Lasten kamen zur Ausstellung und brachten fl. 330 bis 340 pr. 5400 pfd. Gerste unverändert. Spiritus nominell ohne Zufuhr.

Meteorologische Beobachtungen.

18	4	339,14	11,6	Destil. fl., Zen. kl., Rim. bew.
19	8	339,60	10,6	Westl. still, bewölkt.
	12	339,91	13,9	NDestil. flau, do.

Kirchliche Nachrichten vom 8. bis 15. Mai.

St. Marien. Getauft: Kaufmann Klemmeyer Sohn Carl Gottfried Theodor. Kaufmann Puttkammer Tochter Susanna Caroline.

Aufgeboren: Kaufmann Johannes Klawitter mit Zgfr. Wilh. Bertha Helene Schweiger. Tischlermstr. Joh. Wilh. Jäckel mit Zgfr. Emma Theresie Wende. Schneidermstr. Friedr. Schulz mit Zgfr. Joh. Pauline Kobakowski.

Gestorben: Schlossermeister. Sinfenbring Tochter Selma Maria Sophia, 2 J. 11 M. 9 T., Krämpfe und Sohn Bruno Alexander Egoert, 1 J. 6 M. 5 T., chronische Gehirnleiden. Dehonon Maas Sohn Georg Leopold, 1 J. 21 T., Masern u. Lungenschlag. Justizrath Bluhm Sohn Hermann Adolph Maria Eduard, 10 J. 3 M. 11 T., epidemische Gehirn-Entzündung.

St. Johann. Getauft: Handlungsgeh. Meyer Tochter Meta Johanna. Schuhmachergef. Stäck Sohn Max Friedrich. Schiffszimmergef. Janna Tochter Martha Rosalie. Braumeister Müller Sohn Ernst Carl Hermann. Sattlermstr. Schüler Tochter Emilie Olga Henriette. Rahnschiffer Witt Tochter Ida Amanda Bertha. Herrn Maloz Tochter Mathilde Maria.

Gestorben: Schuhmachermstr. Krest todtgeb. Tochter. **St. Catharinen.** Getauft: Bäckermstr. Frühling Sohn Max George. Commis Bilecki Tochter Ida Henriette Leonore. Eisenbahnbeamter Wolf Sohn Theodor Emil. Zimmergef. Dittowski Tochter Marie Laura.

Aufgeboren: Töpfergef. Carl Eduard Müller mit Zgfr. Emilie Aug. Matb. Messerschmidt. Kgl. Stadt-u. Kreis-Gen.-Bureau-Assistent u. Exelutions-Asp. Leop. Carl Aug. Kehler mit Zgfr. Dorothea Adelheid Dinger. Feuerwehrmann Friedr. Wilh. Janz mit Zgfr. Marie Auguste Zernikau.

Gestorben: Kaufm. Jenke Sohn Eduard Arthur, 8 M. 17 T., Gehirnhaut-Entzündung. Steuer-Einnehmer Fouque Tochter Agnes, 24 J., Auszehrung. Schuhmachergef. Ratsche Sohn Eduard Carl Theodor, 10 M., Abzehrung. Maler-Frau Friederike Bergen geb. Albrecht, 46 J. 6 M., Herzbeutel-Wasserjucht. Lehrer Joh. George Schmidt, 51 J. 3 M. 11 T., chronisches Nierenleiden.

St. Bartholomäi. Getauft: Polizei-Diätar Rasch Sohn Arthur Franz August Jines. Postwagenmstr. Solbach Tochter Klara Martha. Webermstr. Albrecht Tochter Martha Karoline. Schuhmachergef. Prengel Sohn Edwin Otto. Schneidergef. Bittel Sohn Eugen Carl Wilhelm. Zieglergef. Wiegand Sohn Max Otto Heinrich. Schneidermstr. Bukowski Tochter Klara Adelheid.

St. Trinitatis. Getauft: Tuchbereiter Duffi Tochter Margarethe Klara Wilhelmine. Maureremstr. Klawitter Sohn Friedrich. Maurergef. Kraut Sohn Heinrich Albert. Kgl. Bankbuchhalter Vollmer Tochter Auguste Mathilde Martha. Sattlermstr. Kapiski Tochter Meta Catharina.

Aufgeboren: Zimmergef. Friedr. Wilh. Schipper mit Adelheid Franziska Albrecht. Chauffeebauaufseher Friedr. Augusti Tochtel mit Zgfr. Anna Elisabeth. Bleß. Geschäftsführer Aug. Ludw. Franz mit Zgfr. Johanna Maria Schille.

Gestorben: Frau Bentmann Sohn Joh. Heinrich, 7 J. 6 M., Gehirn-Entzündung. Wwe. Renate Hamann, 74 J., Schlagfluß. Goldarbeiter Freibitter Sohn Rudolph Albert, 1 J. 6 M., Wasserjucht.

St. Petri u. Pauli. Getauft: Bäckermstr. Heyl Tochter Marie Eugenie Wilhelmine. Biberhändler Hempel Sohn Hugo Wilhelm. Schuhmacheremstr. Franke Tochter Auguste Martha. Tapezierer Tischmann Tochter Alma Alice Maria. Schneidermstr. Scherell Sohn Ernst Franz. Maurer Kobrenz Tochter Klara Elisabeth. Wilhelm. Aufgeboren: Buchbinderemstr. Gustav Krause mit Frau Anna Julie Pauline Horn.

St. Elisabeth. Aufgeboren: Gefreiter Carl Bojewski mit Wilhelm. Nisch in Willenberg. Unter-Rofarzt Wilh. Misag mit Zgfr. Aug. Carol. Henriette Sommer. Steuermann Gottfr. Herm. Kuchner mit Zgfr. Christiane Henriette Kuschel. Refervist Carl Gust. Michalek mit Zgfr. Julianna Harle. Refervist Carl Gordziel mit Augustine Peshendorf.

Gestorben: Kanonier Rob. Lindenau, 23 J. 7 M., Wasserjucht. Unteroffizier Kobrand Sohn Emil Theodor, 1 M. 28 T., Krämpfe. Oberst-Lieut. Carl v. Szedabely, 74 J. 1 M. 10 T., Gehirnerweichung. Oberstlieutenant Rapmund Sohn Franz Louis, 20 J. 4 M. 24 T., Schußverletzung. Feldwebel Schind todtgeb. Sohn.

St. Barbara. Getauft: Oberleibschiffer Jeschke aus Landsberg Tochter Anna Louise. Oberleibschiffer Lehmann Tochter Ida Martha Agnes. Chauffee-Wärter Sawalski a. Lubja Sohn Friedrich Hermann. Oberleibschiffer Beyer a. Thorn Sohn Albert Adolf Franz. Schloßgef. Behrendt Sohn Oscar Maximilian.

Aufgeboren: Lokomotivführer Friedr. Wilh. Papper in Dirschau mit Zgfr. Bertha Rosalie Elwira Cherubini. Schuhmacheremstr. u. Wwr. Jacob Dettlaff mit Zgfr. Friederike Wilhelmine Schittowski in Marienwerder.

Gestorben: Wwe. Hermann Tochter Joh. Antonie Margar., 10 J., Gehirn-Entzündung. Junemann Ernst Duberke a. Langz bei Rügenwalde, 20 J., Typhus. Schmiedefrau Aug. Klatt geb. Karnoth, 32 J., Mastdarm-Entzündung. Hutmachergef. Hof Sohn Maximilian, 3 J., Etlampfe. Tischlergef. Adolf Geschwander, 41 J., todt gefunden.

St. Salvador. Getauft: Schuhmacher Neumann Sohn Robert Bernhard.

Gestorben: Fuhrmann Wardow Sohn Theodor Richard, 3 J. 10 M., unbest. Krankheit. Schuhmachergef. Ferdinand Muz, 43 J., in Folge eines Falles.

Himmelfahrts-Kirche zu Neufahrwasser. Getauft: Seefahrer Möller Tochter Johanna Elisabeth.

Gestorben: Steuermann Joh. Heinr. Wilh. Schmiedeburg, 23 J. 7 M. 12 T., Schädelbruch u. Gehirnlähmung in Folge eines unglücklichen Falles in den Schiffsraum.

St. Joseph. Getauft: Hauszimmergef. Matowski Tochter Valenta Maria Elisabeth. Aufgeboren: Zimmergef. Stanislaus Raniecki mit Zgfr. Rosalie Krause aus Subtau.

Schiffs-Rapport aus Neufahrwasser.

Angekommen am 17. Mai: Peterfen, Maren Johanna, v. Copenhagen, m. Schmelzeisen. Heinrichs, Johanna, v. Newcastle; Gylding, Sonderjylland, v. Malaga; u. Carlens, Alice, v. Hamburg, m. Gütern. Findley, Perseverance, v. Alloo; Feyen, Gerlina; u. Addins, Jantje Dornbos, v. Dyfart; u. Gronmeyer, Vorwärts, v. Sunderland, mit Kohlen. Nyström, Primus, v. Wisby, m. Kalk. — Ferner 2 Schiffe m. Ballast.

Angekommen am 18. Mai: Harry, Joseph u. Mary, v. Rouen; u. Wiers, Johanna, v. Bremen, m. Gütern. Niemann, Clara u. Hermann, v. Newcastle, m. Kohlen. Stoorvager, Jenseude Hendrike, v. Dordrecht, m. alt Eisen. Ferner 1 Schiff m. Ball. Gesegelt: 7 Schiffe m. Holz u. 2 Schiffe m. Getreide. Nach der Rhede: Petrowski, Friedr. Gelpde; u. Boljahn, Lach.

Gesegelt am 19. Mai: 2 Dampfschiffe m. Getreide. Nichts in Sicht. Wind: Nord.

Börsen-Verkäufe zu Danzig am 19. Mai.

Weizen, 210 Last, 128. 29 pfd. fl. 405, 420, 430; 128, 129. 30 pfd. fl. 420; 127 pfd. fl. 415; 124. 25 pfd. fl. 406, 400 pr. 85 pfd. Roggen, 118 pfd. fl. 240; 121 pfd. fl. 242 1/2; 125 pfd. fl. 255 pr. 81 1/2 pfd. Große Gerste, 113 pfd. fl. 201 pr. 75 pfd.

Angekommene Fremde.

Englisches Haus: Die Gutäbes. Buchholz n. Gattin a. Gluckau, Feldt a. Komroß und Bernstein a. Drebsfin. Die Kaufleute Göhling u. Jhde a. Leipzig, Gakpart u. Willmann aus Pforzheim, Benjamin u. Brandt a. Berlin.

Hotel de Berlin: Die Kaufl. Vosse a. Glauchau, Wölmer u. Bockhacker a. Berlin, Liebner a. Königsberg, Rubinski aus Nordhausen n. Pfeiffer a. Hildesheim. Fabrik. Klimann a. Grefeld.

Walter's Hotel: Oberst und Inspecteur der 1. Pionier-Inspection Clausius u. Dr.-Lieut. u. Adjutant Burchardi a. Berlin. Dr. med. u. chir. v. Selewski a. Neustadt. Buchhändler L. Carow a. Bromberg. Maschinenfabrikant J. Carow a. Prag. Die Kaufl. Behrend u. Scheyer jun. a. Berent und Dilthey a. Aheydt. Brennerbesitzer Radtke aus Osterode. Frau Kaufm. Rosenber n. Frk. Tochter aus Culum. Fräul. Hoffmann a. Moryungen.

Hotel zum Kronprinzen: Die Kaufl. Lachmann a. Graudenz, Waemut aus Königsberg, Vollmer a. Ebing u. Brockmann a. Berlin. Hofbesitzer Jochim a. Käsemark. Avantiageur Reuter a. Marienwerder.

Hotel d'Oliva Die Rittergutsbes. v. Lisniewski a. Reddischau und Dollmann a. Gerschtan. Die Kaufl. Berthold a. Berlin, Steilberg a. Göln a. R., Koch a. Frankfurt a. M. und Reichmann a. Breslau. Decan Vader a. Liegenhagen. Rentier König a. Königsberg.

Hotel de Thorn: Die Gutäbes. Sonek a. Gumbinnen u. Schneiderid a. Freiburg. Fabrikbes. Liebs a. Halle a. S. Kaufl. Formell a. Wittenberg, Rosenbhal a. Leipzig, Meims a. Dramburg u. Segall u. Baumstr. Bodendorf a. Berlin.

Deutsches Haus: Kaufm. Grasha. Schuhm. Commis Werner aus Königsberg. Student Schlentfer a. Bromberg.

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 132. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie zu haben bei **E. v. Tadden in Dirschau.**

Für den Verein zur Rettung Schiffbrüchiger sind eingegangen:

Von Hrn. Arnold 20 *Rb.*, außerdem jährlich 2 *Rb.*
 F. W. Zebens 25 *Rb.* u. 2 *Rb.* Bischof 25 *Rb.* u. 2 *Rb.*
 A. W. Zebens 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* Capr. v. See Werner
 jährlich 10 *Rb.* Prug 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* Dr. Abeg 5 *Rb.*
 G. v. Dühren jährlich 1 *Rb.* E. Falde 10 *Rb.* u. 1 *Rb.*
 A. Borsche 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* S. H. Hein 10 *Rb.* M. He-
 beler 10 *Rb.* u. 1 *Rb.* A. Gromich 10 *Rb.* u. 1 *Rb.*
 W. Döckner 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* Dr. Debschlager 5 *Rb.* u.
 1 *Rb.* W. Lind 50 *Rb.* D. Lind 50 *Rb.* R. Domke
 10 *Rb.* u. 1 *Rb.* R. mus 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* Sibione 50 *Rb.*,
 jährlich mindest. 20 *Rb.* Ugenannier 50 *Rb.* F. Domke
 10 *Rb.* u. 2 *Rb.* D. Lübke 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* H. Lübke
 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* W. Lübke 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* E. Domanski
 10 *Rb.* u. 1 *Rb.* A. Meyer 10 *Rb.* u. 2 *Rb.* Moriz-
 sohn jun. 10 *Rb.* Köppl, Macztau jährlich 2 *Rb.*
 E. Wendt 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* Detrichs, Reg.-R. 5 *Rb.* u. 1 *Rb.*
Bischoff.

Ferner sind eingegangen:

Von Hrn. Alex. Preuß in Dirschau 20 *Rb.* A. Wagner
 10 *Rb.* u. jährlich 1 *Rb.* Schmeer 10 *Rb.* u. 1 *Rb.*
 A. Kramp 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* E. Mielord 10 *Rb.* u. 1 *Rb.*
 E. Warned 1 *Rb.* jährlich. A. Döring 2 *Rb.* jährlich.
 A. Aichendorf 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* P. Behrendt 5 *Rb.* u.
 1 *Rb.* E. Schütz 10 *Rb.* u. 1 *Rb.* Wolter, Mittel,
 Boai, Schirrmann, Raden, Barlach, Vagoda, jeder
 1 *Rb.* jährlich. R. Döring 5 *Rb.* Mundt 1 *Rb.*
 R. Fischer 15 *Rb.* Klüwe 2 *Rb.* Wütdorf 1 *Rb.*
 F. Puttkammer 10 *Rb.* E. Schwarz 2 *Rb.* Sebastiani
 1 *Rb.* E. Sonntag 5 *Rb.* u. 1 *Rb.* P. Figuth 5 *Rb.*
 u. 1 *Rb.* S. Schwarz 2 *Rb.* u. 1 *Rb.* Gramith 3 *Rb.*
 u. 1 *Rb.* V. Koenstein 10 *Rb.* u. 2 *Rb.* M. Abraham
 10 *Rb.* u. 2 *Rb.* Löwinski 1 *Rb.* u. 1 *Rb.* E. S.
 Goldschmidt 50 *Rb.* u. 2 *Rb.* E. Teemer 5 *Rb.* u. 1 *Rb.*
 Sielaff u. Dr. Abegg jeder 1 *Rb.* jährlich.
Bischoff.

Victoria - Theater.

Sonnabend, den 20. Mai. **Nicheliens erster Waffengang.** Lustspiel in 2 Acten von F. Heine. Zum Schluss: **Die Kunst geliebt zu werden.** Liebespiel in 1 Act von F. Humbert und **Ballet-Einlagen**, arrangirt von Fr. Küster u. Gerlach.

Max Dannemann's Lotterie-Antheil-Comtoir (Sundegasse 126.)

1/3 3 *Tllr.* 22 1/2 *Sgr.*, 1/5 1 *Tllr.* 27 1/2 *Sgr.*,
 1/10 29 *Sgr.*, 1/32 14 1/2 *Sgr.*, 1/64 7 1/2 *Sgr.*
In nächster Woche tritt Preis-Erhöhung sämmtlicher Antheile ein.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Heinrichswalde.

Die zwei Meilen von Tilsit belegenen, dem Apotheker **Wilhelm Schlichting** gehörigen Grundstücke:
 1) Friedrichsruh Nr. 2, auf welchem das **Apotheker-Gewerbe** betrieben wird, bestehend aus 4 Morgen pr. M., mit zwei Wohnhäusern, Wirthschafts-Gebäuden und Eiskeller;
 2) Heinrichswalde Nr. 13, bestehend aus 12 Morgen 130 Q-Rth. pr. M.;
 3) Heinrichswalde Nr. 65, bestehend aus 2 Morgen 74 Q-Rth. pr. M.;
 4) Heinrichswalde Nr. 78, bestehend aus 7 Morgen 84 1/3 Q-Rth. pr. M.;
 5) Heinrichswalde Nr. 79, bestehend aus 6 Morgen 12 Q-Rth. pr. M.,

abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenscheinen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 7430 *Tllr.* 26 *Sgr.*, sollen

am 29. Juni 1865, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichts-Stelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem genannten Gericht anzumelden.

Die unbekanntenen Erben des Christian Trein und der Altstifterin Dorothea Hinz, geborne Alexander, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Die Königl. Regierung zu Gumbinnen hat sich bereit erklärt, dem künftigen Käufer des Grundstücks Friedrichsruh Nr. 2, falls derselbe sich als Apotheker qualifizirt, die Concession zur Fortführung der in dem letztgenannten Grundstücke bisher betriebene Apotheke zu ertheilen.

Heinrichswalde, den 8. April 1865.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Loose zu der von Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern genehmigten Verloosung bei der Ausstellung des Gartenbau-Vereins sind bis zum 21. d. M. Abends mit Entrees-Billet à 10 *Sgr.* in der Expedition dieser Zeitung zu haben.

Bei der Wiederkehr des blühenden Frühlings machen wir auf das Werkchen: „**Eine Wanderung durch die heimathliche Pflanzenwelt von L. Herbst**“ (Verlag von Ulrich Franke in Berlin) Preis geb. mit Abbildungen 25 *Sgr.* aufmerksam. Die „Reform“ schreibt: „Die Darstellung des Gegebenen athmet diejenige Frische und Jungfräuleit, welche wohl geeignet ist, dem jugendlichen Gemüth Interesse und Liebe zur Natur einzuflohen.“ Das „Brandenburgische Schulblatt“ sagt: „Der Verfasser vertieft in nicht gewöhnlicher Weise die charakteristischen Eigenschaften einer Pflanze resp. Gattung hervorzuheben und da Wahl, Anordnung und Darstellung des Stoffes in jeder Hinsicht belehrend und unterhaltend sind, so dürfte sich das Buch beim botanischen Unterricht und Selbst-Studium sehr nützlich erweisen. Vorräthig in der **Léon Saunier's** chen Buchhandlung in Danzig (Gustav Herbig), so wie in allen Buchhandlungen.

Schwedischen und Polnischen Kientheer, Englischen Steinkohlen- und Gastheer, Schwedischen Bech, Asphalt, Asphaltkitt etc. billigt bei **Christ. Friedr. Keck**, Melzergasse Nr. 13. (Fischertbor.)

Mein Bureau ist **Holzschneidegasse Nr. 3.** (am Bahnhofe) **1 Treppe hoch.**
H. Wadehn, Fortschreibungsbeamter der Grund- und Gebäudesteuer für den Landkreis Danzig.

Die neue **Leinen-, Manufactur-Waaren-Handlung und Wäsche-Fabrik** von **Adalbert Karau**, Langenmarkt 20, Langenmarkt 20, in dem früheren Locale der Königl. Bank, vis-à-vis dem „Engl. Hause“ empfiehlt hiermit ihre auf's Beste assortirten Artikel, die schon sämmtlich zu „den jetzigen billigen Preisen“ eingekauft werden, zur geneigten Beachtung.

28. Auflage.
 Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“
DER PERSÖNLICHE SCHUTZ.
 28. Auflage.
 In Umschlag versegelt.
 Aertzlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächeständen etc. etc. — Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 28. Aufl. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.
 — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätzig.
 In Danzig in **Léon Saunier's** Buchhandlung.
 28. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius Rthlr. 1 1/3 = fl. 2. 24 kr.
WARNUNG. — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautendem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfange schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern ausgeben werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namensiegel versegelt ist. Ausserdem ist es das Aechte nicht.
Portland-Cement
 bester Marke, stets frisch billigt bei **Christ. Friedr. Keck**, Melzergasse 13. (Fischertbor.)

Verlag von **Eduard Trewendt in Breslau.**
 Soeben erschien und ist beim Unterzeichneten zu haben:
Wohlfeiles Kochbuch.
Die Köchin aus eigener Erfahrung, oder: **allgemeines Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen,** von **Caroline Baumann.** Fünfte Auflage.
 8. 14 Bogen. Elegant in illustr. Umschlag mit vergoldeter Rückenpressung gebunden.
Preis nur 15 Sgr.
 Diese neue, von einer erfahrenen Hausfrau durchgesehene, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage wird auch durch ihre äußere ansprechende Ausstattung jedem Mädchen, jeder jungen Hausfrau eine willkommene Gabe sein.
L. G. Homann in Danzig, Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse Nr. 19.

Berliner Börse vom 18. Mai 1865.

St. Pr. Glb.			St. Pr. Glb.			St. Pr. Glb.					
Pr. Freiwillig. Anleihe	4 1/2	102 1/2	101 1/2	Ostpreussische Pfandbriefe	3 1/2	—	84 1/2	Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	129 1/2	128 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	106 1/2	105 1/2	do.	4	93 1/2	93	Danziger Privatbank	4	—	115
Staats-Anleihen v. 1854, 55, 57	4 1/2	102 1/2	101 1/2	Pommersche do.	3 1/2	86 1/2	86	Königsberger Privatbank	4	—	109 1/2
do. v. 1859	4 1/2	102 1/2	101 1/2	do.	4	97 1/2	97 1/2	Pommersche Rentenbriefe	4	97 1/2	97 1/2
do. v. 1856	4 1/2	102 1/2	101 1/2	Possensche do.	4	—	—	Possensche do.	4	96 1/2	96 1/2
do. v. 1864	4 1/2	102 1/2	101 1/2	do.	3 1/2	—	—	Preussische do.	4	97 1/2	96 1/2
do. v. 1850, 1852	4	98 1/2	98 1/2	do. neue do.	4	96	95 1/2	Preussische Bank-Antheil-Scheine	4 1/2	—	145
do. v. 1853	4	98 1/2	98 1/2	Westpreussische do.	3 1/2	85 1/2	84 1/2	Oesterreich. Metalliques	5	66 1/2	65 1/2
do. v. 1862	4	98 1/2	98 1/2	do.	4	94 1/2	93 1/2	do. National-Anleihe	5	71 1/2	70 1/2
Staats-Schuldscheine	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. neue	4	93 1/2	93	do. Prämien-Anleihe	4	82 1/2	—